Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 153 Freitag, den 22. Dezember 1843.

Berlin, vom 20. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Pastor Leonhard in Lauban den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; den Feldwebeln Kaiser des 22sten Infanterie-Regiments, und Kutscha des 2ten Bataillons (Groß-Strehlitz) 23sten Landwehr-Regiments, so wie dem Kurschmidt Schulz und dem Büchsenmacher Wolff des 6ten Husaren-Regiments das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Berlin, vom 21. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Landrath Grafen Kleist von Nollendorf und dem Justiz-Kommissarius Schultz zu Münster den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Küster und Schullehrer Eigendorf zu Werbig, in der Superintendentur Jüterbogk, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Frankfurt a. M., vom 15. Dezember.

(A. P. Z.) So eben trifft hier die Nachricht ein, daß zwischen den Herren Moritz von Haber und von Sarachaga gestern Mittags 12 Uhr in der Nähe von Worms in Rhein-Bayern ein Pistolen-Duell stattfand, in welchem Herr von Sarachaga auf der Stelle blieb. Ueber den Hergang des Duells selbst erfährt man hier Folgendes: Die Duellanten schossen sich auf 15 Schritte Barriere mit gezogenen Pistolen, jeder derselben trat mit zwei Pistolen an; auf das Kommando „Feuer" konnte jeder nach Gutdünken schießen. Herr von Sarachaga feuerte zuerst und fehlte, Herr von Haber schoß eine Sekunde nach ihm und streifte seinen Gegner. Nach einer Pause von fünf Sekunden that Herr von Sarachaga seinen zweiten Schuß und fehlte abermals. Herr von Haber, welcher nun das Recht gehabt hätte, fünf Schritt zu avanciren, blieb gleichwohl auf seinem Platze stehen und feuerte etwa nach zwei Sekunden auf Herrn von Sarachaga ab, der, tödtlich getroffen, sogleich seinen Geist aufgab. So erzählt man wenigstens hier den Hergang des Duells, über welches nähere Nachrichten noch fehlen.

Paris, vom 14. Dezember.

Das Kabinet ist unentschlossen, ob man die legitimistischen Deputirten Berryer, Larcy und Larochejacquelin in der Kammer darüber zur Rede stellen soll, daß sie dem Herzog von Bordeaux in London ihre Cour machten, nachdem sie dem Könige der Franzosen den Eid der Treue geleistet haben. Herr Berryer soll erklärt haben, er wünsche nichts mehr, als die gedroheten Interpellationen, denn er werde in seiner Vertheidigungs-Rede dem Ministerium die Sache theuer büßen lassen. Was die Kammer anbelangt, so meint Herr Berryer, mit ihr bald fertig zu werden. Er sei nur als Advokat und Konsulent des Herzogs von Bordeaux nach London gereist, weil es sich darum handele, das dem Prinzen gehörige Schloß Chambord zu veräußern. Als Advokat brauche er sich nicht um die politischen Gesinnungen seines Klienten zu bekümmern, denn Herr Sauzet habe ja die Minister Karls X., Herr Marie die Republikaner u. s. w. vor den Gerichten vertheidigt. Kurz, es hat den Anschein, daß das Kabinet besser daran thun würde, die Sache fallen zu lassen, denn die Opposition würde mit den Legitimisten Chorus machen.

Der Prinz von Joinville schickt sich an, demnächst das Kommando einer See-Escadre in aktivem Dienst zu übernehmen. Zu diesem Zweck wird in dem Arsenal von Toulon eine große Thätigkeit entwickelt. Das Linienschiff ersten Ranges, „le Diadème", wird zur Aufnahme des Prinzen eingerichtet, der darauf seine Contre-Admirals-Flagge aufzustecken gedenkt. In Betreff der Bestimmung dieser See-Expedition herrschen verschiedene Gerüchte, worunter das am meisten Glauben findet, demzufolge der Prinz die Französische Seestation im Orient verstärken soll. Man befürchtet noch immer, daß in Griechenland der Parteikampf zu ernsthaften Unruhen Anlaß gebe.

Straßburg, 13. Dez. (M. J.) Gestern und vorgestern wurde bei dem hiesigen Assisengerichte ein Prozeß verhandelt, welcher die öffentliche Aufmerksamkeit in einem sehr hohen Grade beschäftigte. Der Justizpalast war so sehr von Neugierigen überfüllt, daß die gewöhnlich Wache haltenden Gensdarmen nicht hinreichend waren, und man verschiedene Militairposten aufstellen mußte. Hier der Gegenstand des Prozesses: „Das hiesige Bankierhaus Ratisbonne hat die Lieferung der für die 5te Militairdivision nöthigen Fourage seit vielen Jahren vom Staate gepachtet und unterhielt zu diesem Behufe eine Anzahl von Futtermagazinen, bei welchen ein starkes Dienstpersonal und überhaupt sehr viele Arbeiter angestellt sind. Von diesen letztern waren seit ungefähr einem Jahre mehrere zusammengetreten und stahlen große Quantitäten Hafers, die regelmäßig jeden Sonntag von Fuhrleuten geholt und dann an verschiedene Unterhändler verkauft wurden, ja es stellte sich sogar heraus, daß in den Magazinen des Hrn. Ratisbonne das wieder gekauft wurde, was aus denselben gestohlen worden war. Zwölf Individuen saßen auf der Bank der Angeklagten, worunter mehrere, welche von der wohlthätigen Familie Ratisbonne von Jugend auf die größte Unterstützung erhalten hatten, auch figurirte ein beim städtischen Eingangszoll Angestellter unter den Beschuldigten. Die Beweise, welche vorlagen, konnten trotz der herrlichen Vertheidigungsreden, die bei dieser Gelegenheit von 9 Advokaten gehalten wurden, nicht umgestoßen werden, dennoch erklärten die Geschwornen fünf der Angeklagten für nicht schuldig, von den sieben andern wurden zwei zu 6jähriger Galeeren-, zwei zu fünfjähriger Zuchthaus- und drei zu fünfjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. Den vier erstern wurde zugleich die bürgerliche Entehrung zuerkannt und dieselben bleiben für die Dauer ihres ganzen Lebens unter Aufsicht der Staatspolizei. Das bestohlene Haus hat auf keine Wiedererstattung des Entwendeten angetragen, da sonst den betheiligten Familien ihre sämmtliche Habe confiscirt worden wäre. Im letzten Jahre hatte der Werth des von den Dieben verkauften Hafers nicht weniger als 10,000 Franken betragen.

Catania, vom 26. November.

(A. P. Z.) Im Fluge nur meldete ich Ihnen meine Ankunft auf diesem Schauplatze der Verheerung und des Schreckens. Heute bin ich nach einem Ausfluge in der Gegend wieder hierher zurückgekommen. Letzten Freitag brach auch der oberste Gipfel des Aetna unter fürchterlichem Getöse aus und warf abwechselnd eine Masse Wasser, Steine, Asche und Sand aus, welche weithin flogen. Gestern um Mittag geschah von dem jetzigen neuen Vulkan ein fürchterlicher Auswurf von Lava, welche auf dem nun seit acht Tagen gebahnten Wege mit Blitzesschnelle nach der Straße, welche von Aderno nach Bronte führt und über dieselbe hin nach dem an diese stoßenden, wohl angebauten und mit zahlreichen Oliven- und anderen Obstbäumen besetzten Abhange hinunter nach dem Thalwege des Simeto's sich ergoß. Hier war die Bevölkerung der Umgegend und des Ortes Bronte selbst mit Umhauen der Bäume beschäftigt, um aus dieser allgemeinen Zerstörung die Früchte ihrer langjährigen Anstrengung, Mühe und Fleißes, doch wenigstens das Holz zur Feuerung zu retten, als der Feuerstrom über sie herkam, sie einschloß, an vierzig derselben, denen leider nicht zu helfen war, verbrannte und andere dreißig schwer beschädigte. Man schaudert beim Anblick der verbrannten Erde, der mit feurigen Schlacken und noch flüssiger Lava übergossenen Gärten. Bis dahin war der Schaden nicht bedeutend gewesen, denn das Feuer hatte nur einzelne Oliven- und Indianische Feigen-Pflanzungen von geringem Belang zerstört; nun ergießt sich dieselbe aber über eine sehr fruchtbare, mit großer Arbeit urbar gemachte, diese Arbeit aber und den täglichen, nie unterbrochenen Fleiß reichlich lohnende Gegend, und der Schaden wird unermeßlich sein. Die armen Leute bieten einen ergreifenden Anblick dar, sie stehen stumm und starr am Rande des Lavastromes und betrachten ihr untergegangenes Glück. Die Regierung und die milden und freundlichen Einwohner Catania's thun Vieles, allein wie Vieles wäre erforderlich, um augenblicklich nur das große Unglück zu mildern. Uebrigens gewährt der Aetna und sein einer westlicher Abhang nach Bronte hin vorzüglich des Nachts einen bewundernswerthen, schrecklich erhabenen Anblick. Die Gegend ist blutroth von dem Feuer des Ausbruchs und der dahinströmenden Lava erleuchtet, und aus dem Gipfel des Bergriesen drängen sich schwarze Rauchwolken, in welchen Blitze zu Tausenden sich schlängeln, und über dieser Scene des Schreckens ergießt der Mond zwischen Gewitterwolken hindurch sein blasses Licht. Hin und wieder lodert ein Baum oder Gesträuch, eben von der Lava er-

reicht, in hellem Feuer auf und versinkt in die allgemeine Verheerung. Hier strömen Fremde in unzählbarer Menge zusammen, aber man sieht auch die trostlosen Anwohner des Aetna herumirren und Hülfe erbittend. Das Wetter ist heute besser; die Umgegend lacht im köstlichsten Grün am Rande des schrecklichsten Verderbens.

Madrid, vom 8. Dezember.

Die Debatten über das unselige Ereigniß vom 28sten nehmen eine Richtung, die zu der Voraussetzung veranlaßt, daß beide Parteien absichtlich darauf hinarbeiten, zu keinem Resultate zu gelangen. Da die Majorität des Kongresses immer schwankender erscheint, so könnte die Regierung sich bald genöthigt sehen, zur Auflösung der Cortes zu schreiten, bevor noch über die Frage, ob Herr Olozaga in Anklagestand zu versetzen sei, ein Beschluß gefaßt sein wird. Heute wurden bei Eröffnung der Sitzung des Kongresses nicht weniger als fünf Anträge verlesen, die sämmtlich eine Verlängerung der Diskussionen herbeiführen müssen, falls man sich anders auf sie einläßt. Bei dieser Gelegenheit verlangten die Herren Cortina, Lopez, Ovejero und viele andere Deputirte mit großem Geschrei das Wort, und es entstand ein solcher Lärmen, daß der Präsident sich mit den Sekretairen längere Zeit über das, was zu thun wäre, berathen mußte. Endlich gestand der Präsident dem Herrn Bravo Murillo (dem ausgezeichnetsten Rechtsgelehrten Spaniens), das Wort zu. Dieser hatte gestern beantragt, außerordentliche Sitzungen zu halten, um wenigstens über die in Frage stehende, an die Königin zu richtende Botschaft baldigst einen Beschluß fassen zu können. Herr Bravo Murillo nahm Herrn Olozaga sehr scharf mit, und wies aus dessen eigenen Geständnissen nach, daß er sich gegen die Königin Unziemlichkeiten herausgenommen habe, die kein Privatmann in seiner Wohnung einem andern gestatten würde. Darauf führte der Redner an, daß Olozaga die Königin hintergangen habe, denn in dem von ihr unterzeichneten, die Auflösung der Cortes verfügenden Dekrete befanden sich die Worte „auf den Antrag meines Minister-Raths“, und doch gestand Herr Olozaga ein, daß er diese Angelegenheit keinesweges mit seinen Amtsgenossen berathen hatte. „Da man das Land mit einer neuen Revolution bedroht“, sagte Herr Murillo, „so muß man wissen, daß es Deputirte giebt, die als solche und als Ehrenmänner den Worten der Königin Glauben schenken und den bedauernswerthen Vorfall beklagen, so wie auch, daß es Deputirte giebt, die in die Worte der Königin Zweifel setzen und sie für unwahr erklären.“ Der Antrag des Herrn Murillo wurde von dem Kongresse durch 82 Stimmen gegen 52 in Betracht gezogen.

Heute Abend hatten die neuen Minister die Ehre, Ihrer Majestät der Königin vorgestellt zu werden. Der Minister-Präsident erklärte bei dieser Gelegenheit, er und seine Amtsgenossen wären von Ergebenheit für Ihre Majestät durchdrungen, und bereit, sich im Dienste für sie aufzuopfern. Die Königin erwiderte darauf sehr ernsthaft, Olozago hätte ihr dieselben Zusicherungen gegeben, ohne sein Wort zu erfüllen, und sie verlange deßhalb eine Garantie, daß die ihr vorgestellten Herren ihrer Zusage nachkommen würden. Der Minister-Präsident, etwas überrascht, ersuchte die Königin, diese Garantie bestimmter anzugeben. Die Königin erklärte darauf, sie wünsche, daß man ihre Mutter einlade, sich unverweilt hierher zu begeben, und als die Minister andeuteten, daß die jetzigen Umstände der Ausführung dieses Wunsches einige Schwierigkeiten entgegenstellen möchten, sagte die Königin, sie verkenne dies keinesweges, bestehe aber darauf, daß ihre Mutter komme, sobald die Umstände es irgend erlaubten.

London, vom 13. Dezember.

Der Herzog von Bordeaux hat London verlassen, ohne den Besuch einer einzigen Person von Distinction erhalten zu haben, wahrscheinlich auch überzeugt, daß seine Ansichten in England durch das unüberlegte Zusammenströmen seiner Anhänger vereitelt worden sind.

An zwei Lords in der Grafschaft Cork sind Drohbriefe gesandt worden, welchen der Deutlichkeit wegen Särge und gekreuzte Todtenbeine beigefügt waren.

Das Chinesische Beutegeld soll diese Woche an die betheiligten Truppen ausbezahlt oder ihnen angewiesen werden. Noch weiß man nicht, in welchen Verhältnissen die Vertheilung stattfinden und ob die Auszahlung durch die Regierung oder durch die Ostindische Compagnie geschehen wird.

Konstantinopel, vom 29. November.

(J. de Fr.) Die fremden Diplomaten liegen in vielen Beziehungen im Streit mit dem Divan. Der Englische Gesandte Sir Stratford Canning kann in seiner Terrainstreitigkeit (?) keine Concession von der Pforte erlangen, und will seinerseits keine machen. Hierzu kommt, daß der Pascha von Mossul, um die Nestoriaischen Christen ganz zu unterdrücken, ihnen einen kurdischen Gouverneur gegeben, und alle ihre Privilegien genommen hat. Der Engl. Consul in Mossul schreibt deßhalb an den Engl. Gesandten, welcher Vorstellungen bei der Pforte machte. Diese versprach auch Abhülfe, allein es ist nichts bis jetzt geschehen, vielmehr sind seitdem neue Unordnungen ausgebrochen, indem die Christen sich gegen den ihnen aufgedrungenen Gouverneur empört haben. Eben so geht es dem Franz. Gesandten, Herrn von Bourqueney. Alle Briefe aus Jerusalem und Syrien sprechen von der Unzulänglichkeit der Ge-

nugthuung, welche für die der Französischen Flagge in Jerusalem widerfahrne Beleidigung geschehen ist. Schon seit dritthalb Monaten wurde die Genugthuung bewilligt, und noch ist der abgesetzte Pascha auf seinem Posten, noch rauchen die der Strafe verfallenen Thäter ruhig ihre Tschibuks; die Franz. Flagge wurde auch nicht am Orte der Beschimpfung, zu Jerusalem, sondern zu Beiruth aufgezogen und salutirt.

Vermischte Nachrichten

Stettin, 21. Dezbr. Unter der Hand haben wir so eben aus glaubwürdiger Quelle erfahren, daß die Ober-Bürgermeister-Wahl in der heutigen Stadtverordneten-Versammlung beendet worden. Das Resultat derselben ist, daß der bisherige Ober-Bürgermeister, Geh. Regierungs-Rath Masche, mit 37 gegen 25 Stimmen von Neuem erwählt worden.

Berlin, 10. Dez. (Aachn. Z.) Das Gerücht, welches auch den alten Provinzen öffentliches Gerichtsverfahren und Geschwornengerichte verheißt und sich an die angebliche Aeußerung des Justizministers Mühler knüpft, daß beim Bau des Inquisitoriats zu Halberstadt für einen Assisenhof gesorgt werden solle, ist so unbegründet nicht, als Mancher glaubt. Wenigstens ist es historische Thatsache, daß der Justizminister Mühler durchaus für dieses zweckmäßigere Gerichtsverfahren gestimmt ist, und es schon vor 12 Jahren als das einzige Heil gegen die Uebel unserer Gerichtsbarkeit vorschlug. Auch der andere Justizminister, der die Theorie und die Jurisprudenz vertritt, lernte, lange beschäftigt am hiesigen Rheinischen Cassationshofe, und auf seiner letzten Reise, die Vorzüge der Oeffentlichkeit mit Geschwornen kennen und anerkennen. Als vor 12 Jahren der verstorbene König durch die Broschüre eines hiesigen practischen Justizbeamten auf das alte durchaus schriftliche Proceßverfahren aufmerksam gemacht wurde, befahl er sogleich, kürzere Formen zu schaffen. Mühler ward mit dieser Reform beauftragt. Er trat hervor mit dem Beweise, daß nicht anders zu helfen sei, als durch Oeffentlichkeit, Mündlichkeit und Geschworne. Der König soll damit einverstanden gewesen sein, und es ging sofort zur Berathung ins Staatsministerium, wo aber das Ganze scheiterte. Der Justizminister Mühler soll die Kosten, welche die Einführung des öffentlichen Gerichtsverfahrens nöthig machen würde, auf 6 Millionen Thaler mehr veranschlagt haben, als die des bestehenden, was etwas unwahrscheinlich klingt. Gewiß ist aber, daß die Finanzen Ursache waren, daß die Reform als unausführbar verworfen wurde. Der König wollte aber Hülfe, und so ward einstweilen das sogenannte summarische Verfahren in Mandatar- und Bagatellsachen ausgearbeitet, welches mit dem 1. Juni 1833 gesetzlich ins Leben trat. In dem summarischen Verfahren ist bereits Mündlichkeit, aber ohne Oeffentlichkeit; als wesentlicher Fortschritt ist aber nur zu betrachten, daß Klage und Klagebeantwortung auf ein Mal alles beibringen müssen und hinterher keine neuen Einwände mehr angenommen werden. Unter den dringendsten Ursachen, welche eine Reform unserer Rechtspraxis erheischen, steht das Uebel, über welches alle practische Juristen klagen, obenan, das Uebel, daß die Juristen mit der Rechtspraxis zugleich deren finanziellen Theil nebenbei und gratis besorgen müssen. Kommt schon, wie erwiesen ist, zuviel juristische Arbeit auf jeden Einzelnen, so erfordert das Buchhalten und Rechnungsablegen über die Gelder dabei beinahe noch eben so viel Zeit. Abgesehen davon, daß sich das Geldgeschäft nicht gut mit der Weihe des Rechts verträgt, reicht schon dies Eine hin, die Nothwendigkeit einer Trennung der Rechtspraxis von dem Geldeinkassiren und Eintreiben durch Pfändungen, Executoren, hinlänglich zu begründen. Diese Trennung ist angeblich im Werke und soll dem Steuerwesen übertragen werden, wird aber unter den jetzigen Verhältnissen für schwer ausführbar gehalten, da die Acten der Justiz dann immer an die Steuerbeamten ausgeliefert werden müssen. Dies nöthigt vielleicht zu einer gründlicheren Reform, nach welcher die Rechtsausübung ganz von finanziellen Opfern von Seiten der Rechtssuchenden getrennt und durch eine allgemeine Justizialsteuer dem ganzen Volke die Existenzmittel der Justiz zur Beschaffung übertragen werden sollen.

Berlin, 15. Dezember. (Schl. Z.) Die Leiche Sr. Maj. des Grafen von Nassau, vormaligen Königs der Niederlande, wurde am gestrigen Morgen von dem Ruhebette, auf welchem sie bisher gelegen hatte, in einen kostbaren aber schmucklosen Sarg gebracht und dieser in ein besonders zu diesem Zweck mit schwarzem Tuch drappirten Zimmer niedergesetzt. Was die Ausstellung auf dem Paradebette, die Beisetzung und die Abführung nach Holland anbetrifft, so sind alle näheren Bestimmungen darüber dem ältesten Sohne, dem jetzt regierenden König der Niederlande von hier aus anheimgestellt worden. Man erwartet nun jeden Augenblick die Rückkehr des am Morgen des Ablebens des Grafen nach dem Haag abgegangenen Curiers. Erst dann wird im Einklang mit den eingeholten Bestimmungen die hier stattfindende Feierlichkeit mittelst eines Programms zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. Nur so viel ist schon bekannt, daß wirklich die Abführung der Leiche und zwar nach dem Schlosse Loo vorbereitet wird. In dieser Beziehung sind bereits die nöthigen Befehle wegen der militairischen Begleitung des Konduktes bis an die Holländische Grenze an die betreffenden Regimenter ergangen. Dem Vernehmen nach wird ein aus-

zwei Eskadrons bestehendes Detachement Kavallerie die Leiche von Garnison zu Garnison begleiten. Die über den Totalbetrag des Vermögens des Verstorbenen im Publikum zirkulirenden Nachrichten sind sehr verschieden, zum Theil auch sogar übertrieben. Leute, die näher von der Sachlage unterrichtet sind, und auch wohl wegen ihres Standpunktes tiefere Blicke in dieselbe werfen konnten, schätzen den Totalbetrag des ganzen Allodialnachlasses approximativ wenigstens auf 50 Millionen Gulden. Unter diesen Umständen hätten die Revenüen des hohen Verewigten täglich sich auf nahe an 8000 Gulden belaufen. Ein Testament soll von dem hohen Verstorbenen bereits im Jahre 1806 niedergeschrieben, aber zu verschiedenen Malen, namentlich im Jahre 1809, ferner nach der Thronbesteigung, nach dem Tode seiner ersten Gemahlin, sodann bei der zweiten Vermählung, und wieder in ganz neuerer Zeit verändert, und durch Kodizille vermehrt worden sein. Man glaubt, daß der zweite Sohn, der Prinz Friedrich, die Güter in Posen und Schlesien, mit Ausnahme der kürzlich erst erkauften Herrschaft Neuland, erben wird. Die letztere Herrschaft dürfte, wie man hört, der Wittwe des Grafen zufallen, und schon zu diesem Zweck erkauft worden sein. Das schöne Hotel unter den Linden, früher das Oranische, jetzt das Niederländische Palais genannt, soll ebenfalls dem Prinzen Friedrich zufallen, und man hat Ursache zu glauben, daß höchstderselbe künftig immer auf längere Zeit, wie es auch diesmal der Fall ist, in den diesseitigen Staaten verweilen wird.

(D.=P.=A.Z.) Die in Deutschen Blättern circulirenden Gerüchte über Meyerbeer's Krankheit, verursacht durch die Betrübniß über den Tod seiner Tochter u. s. w., sind durchaus unwahr; — Meyerbeer ist vollkommen gesund, hat die Partitur der Afrikanerin beendigt, und reis't zu Weihnachten nach Berlin ab; — seine Tochter aber ist nicht gestorben, sondern nur eine Cousine Meyerbeer's, die die Kranke pflegte, ward ein Opfer des Typhus, von dem Meyerbeer's Tochter genesen ist und sich in voller Reconvalescenz befindet.

(Ein Esel soll auf der Kanzlei sein.) Einem Bauer in der Nähe von Paris wurde sein Esel gestohlen. Der Dieb ward eingefangen und verurtheilt. „Aber wie ist's mit meinem Esel, Herr Procurator?“ fragte der Bauer den Gerichtspräsidenten. „Bekomm' ich ihn nicht wieder?“ — „Man hat ihn nicht wiedergefunden“, antwortete der Präsident. „Da muß man auf der Kanzlei nachsehen“, meinte der Bauer; „denn ich habe mir sagen lassen, alle gestohlenen Sachen würden auf die Kanzlei gebracht.“

Theater.

Der gegenwärtig sehr in Anspruch genommene Raum in diesem Blatte muß unsere Bemerkungen über die letzte Vorstellung von Norma, 20sten d. M., leider auf das Unerläßlichste beschränken. So sehr war der kluge Meister Vincenzo von dem glänzend-mächtigen Eindrucke dieses seines Werkes durchdrungen, daß, während die Puritaner, Bellini's letzte Oper, in Paris in Scene gingen, er Norma längere Zeit zurücklegen ließ; er wünschte die Vergleichungen zu vermeiden. Mit der so oft besprochenen Musik haben wir es heute nicht zu thun: sie darf, allgemein bekannt, geglaubt werden.

Mlle. M. Jaffé aus Berlin betrat zum ersten Male die Bühne, und zwar als — Norma: ein in jeder Beziehung gewagtes Unternehmen. Aber das ganz junge Mädchen, als Sängerin zwar gediegen gebildet, aber als Schauspielerin nur Dilettantin, ohne nachhaltigen Unterricht — trat aus diesem so überaus schwierigen Unternehmen in jeder Beziehung siegreich, ja glänzend siegreich hervor.

Jung, höchst einnehmend, hat sie bereits als Concert=Sängerin uns Beweise ihrer musikalischen Ausbildung gegeben: sie hat sich nun als fertige Opern-Sängerin gewiesen. So gediegen ist ihre Schule, so sicher ist ihre bedeutende Fertigkeit, so zierlich klar ihre Bravour und so überaus geschmackvoll ihr Vortrag. Aber wenn ein in der That ausgezeichnetes Spiel, sichere, ächt tragische Gestik und die gewandteste Mimik die Sängerin in eine bedeutende Schauspielerin umgestalten; wenn diese junge sogen. Dilettantin sich als Norma in Gesang und Spiel bis zur Künstlerin erhebt, — dann wahrlich können wir unsere Anerkennung nicht laut genug äußern. Das Publikum, Kenner und Liebhaber werden mit uns ausrufen: Dlle. Jaffé hat uns auf das erfreulichste überrascht! — überrascht da, wo es an Befriedigung vollkommen genügen mußte.

Hier weiset sich ein wahres Talent, ein bedeutendes, und es ist nichts zu wünschen, als daß wir dasselbe für uns gewinnen mögen.

Barometer= und Thermometerstand

bei C. F. Schultz & Comp.

Dezember.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	19.	340,20‴	341,10‴	341,22‴
	20.	341,22‴	341,50‴	341,50‴
Thermometer nach Réaumur	19.	+ 3,0°	+ 5,3°	+ 4,6°
	20.	+ 3,8°	+ 4,2°	+ 3,4°

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Am Sonnabend den 16ten d. M., Mittags, brach in dem hiesigen Dorfe Feuer aus, und bei dem heftigen Sturme waren in wenigen Augenblicken 3 Bauerhöfe und 4 Eigenthümer=Wohnungen ein Raub der Flammen, so daß die daselbst wohnenden 11 Familien, im Ganzen 63 Seelen, nur das Leben, aber fast gar Nichts von ihrer Habe retten konnten. Obwohl die Mildthätigkeit der theuren Einwohner Stettins in diesem Sommer zum öftern in Anspruch genommen werden mußte, so hoffen wir doch mit unserm Hülferuf für unsere armen Abgebrannten bei allen denen Anklang zu finden, die da wissen, daß, wer sich des Armen erbarmet, dem Herrn leihet, und die die Gnade unsers Herrn Jesu Christi kennen, der, ob er wohl reich war, doch arm ward um unsertwillen, auf daß

wir durch seine Armuth reich würden, und die deshalb sich gedrungen fühlen, durch eine milde Weihnachtsgabe der Trauernden Thränen zu stillen. Herr Prediger Palmié, Herr Divisions-Prediger Budy und Herr Buchhändler Weiß werden gütigst bereit sein, die einkommenden Gaben entgegen zu nehmen und an uns zu befördern.

Gr.-Justin bei Cammin, den 18ten Dezember 1843.

v. Brockhusen, Gutsbesitzer. Hollatz, Pastor. Köpfel, Kirchenvorsteher.

Offizielle Bekanntmachungen.

Publicandum.

Die Lugger und kleineren Seefahrzeuge beschränken mit ihren Bugsprieten unnöthig den Raum im Hafen und erschweren dadurch den Verkehr.

Es wird daher hierdurch angeordnet, daß dergleichen Fahrzeuge bis zu einer Größe von 20 Lasten incl., insoweit sie mit einem losen Bugspriet versehen sind, bei Vermeidung der im §. 48 der Hafenpolizei-Ordnung vom 22sten August 1833 vorgeschriebenen Strafe nicht eher in den Baum legen dürfen, als bis sie die Bugspriete getoppt oder eingezogen haben. Vom 1sten März 1844 an wird diese Vorschrift auf alle Lugger und Seefahrzeuge von der oben beschriebenen Größe ausgedehnt werden.

Bis zu dem genannten Tage sind daher alle dergleichen Fahrzeuge, wenn sie in den hiesigen Hafen eingelassen werden sollen, mit beweglichen Bugsprieten zu versehen. Stettin, den 20sten Dezember 1843.

Königliche Polizei-Direktion. Hessenland.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Der von Greifenhagen herzewiesene, nachstehend bezeichnete Musikus Grünberg ist nicht eingetroffen, es wird daher auf ihn aufmerksam gemacht.

Ueckermünde, den 12ten Dezember 1843.

Die Inspektion der Landarmen-Anstalt.

Signalement. Name, Carl Samuel Friedrich Grünberg; Geburtsort, Greifenhagen; Aufenthaltsort, vagirt; Alter, 54 Jahre; Größe, 5 Fuß 8 Zoll; Haare, dunkelblond; Stirn, bedeckt; Augenbraunen, blond; Augen, blau; Nase, lang; Mund, breit (aufgeworfene Lippen); Bart, blond; Zähne, mangelhaft; Kinn, rund; Gesichtsbildung, voll; Gesichtsfarbe, braun; Gestalt, groß. Besondere Kennzeichen, eine Narbe auf der Stirn und Blatternarben.

Verlobungen.

Als Verlobte empfehlen sich

Lina Blochert,
J. Cohn.
Alt-Damm. Stettin.

Entbindungen.

Die gestern Abend glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben, beehrt sich, statt jeder besonderen Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen

der Ober-Landesgerichts-Assessor Kolbe.

Stettin, den 20sten December 1843.

Todesfälle.

Verspätet.

Das am 8ten dieses Monats erfolgte sanfte Hinscheiden meiner geliebten Mutter, Johanna Christiane, geb. Hempel, verwittwete Medizinal-Assessor Kintor, in ihrem 77sten Jahre zeige ich entfernten Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst an. Crossen, den 13ten December 1843.

Wilhelmine Gottschalk, geb. Kintor.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen, von außerhalb, wird in einem hiesigen Material-Waaren-Geschäft gesucht. Selbst geschriebene Offerten, werden unter Adresse A. in der Zeitungs-Expedition angenommen.

Eine perfecte Köchin wird auf einem Gute zum 1sten Januar 1844 gesucht. Näheres bei

M. A. Steinbrück.

Anzeigen vermischten Inhalts

Um den vielen Nachfragen wegen Milch-Entnahme zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß von heute ab täglich Nachmittags 1 Uhr 200 Quart frische reine und unabgesahnte Milch, a Quart 1 sgr. 3 pf., zum Verkauf stehen in der Frauenstraße No. 918, 2 Treppen hoch, bei Henriette Bernsée.

Aus Stettin.

Ueber die vor einiger Zeit errichtete Apotheke in Grabow bei Stettin enthält das Amtsblatt vom 8ten Dezember c. nachstehende Bekanntmachung der Königl. Regierung:

Die Apotheke zu Grabow ist bei der am 16ten September d. J. bewirkten ersten vollständigen Visitation sowohl hinsichtlich ihrer Lokalitäten ganz vorschriftsmäßig und musterhaft eingerichtet, als auch mit allen Medikamenten, nicht allein denen der großstädtischen Series, sondern auch mit sämmtlichen andern durch die neueste Erfahrung in Gebrauch gekommenen, in genügender Menge und untadelhafter Beschaffenheit versehen, befunden worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wenn durch einen lügenhaften Lästermund das Gerücht verbreitet ist, daß ich mein Geschäft als Röhr- und Brunnenmeister aufzugeben, und mich um eine Wallmeisterstelle zu bewerben gesonnen sei, so sehe ich mich genöthigt, ein hochgeehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß obiges Gerücht nur ein falsches und lügenhaftes ist.

F. Wilke, Röhr- und Brunnenmeister,
gr. Lastadie No. 243.

Ein Laden wird gesucht

in der Ober- oder Unterstadt und lebhafter Straße, trocken, mit einer anstoßenden Wohnstube und möglichst bald zu beziehen.

Offerten werden erbeten unter K. et Co. durch die Zeitungs-Expedition.

Widerruf.

Meine Frau leidet seit längerer Zeit an Wahnsinn und befindet sich behufs ihrer Wiederherstellung in ärztlicher Behandlung in Stettin; ich halte mich in Folge der Anzeige derselben in der 2ten Beilage zu No. 150 d. Ztg. genöthigt, dies öffentlich anzuzeigen, damit danach dergleichen Anzeigen gewürdigt werden.

Garz a. d. O., den 16ten Dezember 1843.

C. F. W. Thiele.

Pariser Lorgnetten empfing neuerdings, Gummischnüre; Horn-Lorgnetten a 5 sgr. empfiehlt
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29,
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Rasirspiegel — verschiedener Sorten — empfiehlt
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29.
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Fernröhre von 15 sgr. an bis über 10 Thlr. empfiehlt
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29.
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Bekanntmachung.

Die Zinsen pro 1843 von dem baaren Einschusse auf die Aktien der Preuß. See-Assecuranz-Compagnie werden
in Hamburg bei Herrn J. C. Dürfeldt,
in Berlin bei den Herren Gebrüder Ebart, und
hier in unserm Comptoir,
in den letzten Tagen dieses Monats ausgezahlt werden.
Stettin, den 12ten Dezember 1843.
Die Direktoren
der Preuß. See-Assecuranz-Compagnie.

Eine Parterre-Wohnung von 2 bis 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör wird zum 1sten April 1844 in der Unterstadt gesucht. Das Nähere Löcknitzerstraße No. 1029, im Comtoir links.

Wohnung und Comptoir von
F. Bauck & Comp.
große Oderstraße No. 9.

Erwachsene, sowohl Herren als Damen, welche eine geläufige und schnelle lateinische auch deutsche Geschäftshand für ein Billiges zu erlernen beabsichtigen, oder es mit ihrer Handschrift zur möglichsten kalligraphischen Vollendung bringen möchten, können, bei einigem Fleiße, ihr Ziel innerhalb 30 Lehrstunden sicher erreichen. Das Nähere hierüber kl. Papenstraße No. 308, drei Treppen hoch.

Ich warne hierdurch Jedermann, Niemandem, sowohl auf meinen Namen als auf den Namen meiner Frau etwas zu borgen, indem ich in keinem Falle Zahlung leisten werde.
Alt-Damm, den 19ten Dezember 1843.
J. F. Scholz.

Die bekannten Vorzüge der Calauer Lederwaaren veranlassen mich, am hiesigen Orte eine
Niederlage von Calauer Herren-Stiefeln
einzurichten.
Bei vorzüglicher Haltbarkeit und dem festen Preise von 2 Thlr. pro Paar werde ich durch prompte Bedienung, so wie durch reelle Behandlung der Waare selbst, die Zufriedenheit eines verehrten Publikums zu erreichen suchen. Die Niederlage Calauer Herren-Stiefel,
Reifschlägerstraße No. 54.
A. Cohn.

Ein hiesiger Beamter ist geneigt, einen Knaben, der hier eine der höheren Schulen besucht, in Pension zu nehmen. Näheres im Intelligenz-Comptoir.

Sonnabend den 23sten Dezember lade ich zu einer großen musikalischen Abend-Unterhaltung in der Grünthaler Halle ergebenst ein. Franz Franke.



Die von Paris so eben eingetroffenen
Parfümerie-Waaren,
welche sich zu Weihnachtsgeschenken besonders eignen, empfehlen
D. NEHMER & Co.,
Coiffeurs de Paris.
Roßmarkt No. 698.

Weihnachts-Ausstellung.

In meiner Glas- und Porzellan-Waaren-Handlung habe ich alle zu angenehmen und nützlichen Festgeschenken passenden Gegenstände in reicher, schöner Auswahl und in eigends dafür eingerichteten Räumen aufgestellt; ich versichere im Voraus billige Preisstellung, und beehre mich, ein hochgeehrtes Publikum zu gütigem Einkauf hiermit ganz ergebenst einzuladen.
Aufträge in Porzellan-Malereien und Vergoldungen werden rasch und billigst ausgeführt, ebenso durch meine

Glasschleiferei

Namen, Devisen, Attribute, Wappen etc. auf Glas und Stein augenblicklich und sauber eingeschnitten.

Carl Schulze,

Neuenmarkt.

Café de Suisse.

Freitag den 22sten, Sonntag den 24sten und Dienstag den 26sten d. musikalische Abend-Unterhaltung vom Trederschen Musikchor. Die Pausen der heutigen Vorstellung werden durch anderweitige Kunst Produktionen ausgefüllt, wozu um recht zahlreichen Besuch ergebenst einladen Volpi et Klinghammer.

TIVOLI.
☞ Im Feste Tanz! Der beste Weg aus dem Berliner Thor und über die Lübsche Mühle.
Herbst.

Lotterie.

Zur bevorstehenden Ziehung der 1sten Klasse 89ster Lotterie sind ganze, halbe und viertel Loose zu haben. Der neue Plan ist nicht verändert.
J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Geldverkehr.

2500 Thlr. werden gegen pupillarische Sicherheit zur ersten Stelle gesucht. Das Nähere erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Auf ein neues Haus werden 10,000 Thlr. zur ersten oder 6000 Thlr. zur zweiten Stelle innerhalb des Feuerkassenwerthes zu Neujahr gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

2000 Thlr. werden zur ersten Stelle auf ein Grundstück, welches über 6000 Thlr. Werth hat, zum 1sten Januar 1844 gesucht. Näheres in der Zeitungs-Exped.

Auf ein städtisches Grundstück wird innerhalb des Feuerkassenwerths ein Kapital von 2 bis 3000 Thlr. zur ersten Stelle gesucht. Nähere Auskunft wird der Zimmermeister Metzel ertheilen.

Am 4. Advent, den 24. Dezember, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Palmié, um $8\frac{3}{4}$ U.
" Bischof Dr. Ritschl, um $10\frac{1}{2}$ U.
Herr Konsistorial-Rath Dr. Schmidt, um $1\frac{1}{2}$ U.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
" Prediger Fischer, um $1\frac{3}{4}$ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält
Herr Prediger Fischer.

In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann, um 9 U.
Herr Kandidat Strehz, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält
Herr Prediger Hoffmann.

In der Johannis-Kirche:
Herr Militair-Oberprediger Schultze, um $8\frac{3}{4}$ U.
" Pastor Teschendorff, um $10\frac{1}{2}$ U.
" Prediger Mehring, um $2\frac{1}{2}$ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält
Herr Prediger Mehring.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
" Kandidat Weygold, um 2 U.

Am ersten Weihnachtsfeiertage werden predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Palmié, um $8\frac{3}{4}$ U.
Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter, um $10\frac{1}{2}$ U.
" Prediger Beerbaum, um $1\frac{1}{2}$ U.
Die Beicht-Andacht am Sonntag um 3 U. hält
Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
" Prediger Fischer, um $1\frac{3}{4}$ U.
Die Beicht-Andacht am Sonntag um 3 Uhr hält
Herr Pastor Schünemann.

In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann, um 9 U.
" Kandidat Müller, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am Sonntag um 3 Uhr hält
Herr Prediger Hoffmann.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisions-Prediger Budy, um $8\frac{3}{4}$ U.
" Pastor Teschendorff, um $10\frac{1}{2}$ U.
" Prediger Mehring, um $2\frac{1}{2}$ U.
Die Beicht-Andacht am Sonntag um 3 Uhr hält
Herr Pastor Teschendorff.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
Herr Kandidat Strehz, um 2 U.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Palmié. um $8\frac{3}{4}$ U.
" Konsistorial-Rath Dr. Schmidt, um $10\frac{1}{2}$ U.
" Prediger Beerbaum, um $1\frac{1}{2}$ U.

In der Jacobi-Kirche:
Herr Prediger Schiffmann, um 9 U.
" Kandidat Zapp, um $1\frac{3}{4}$ U.
Die Beicht-Andacht am ersten Feiertage um 3 U. hält
Herr Prediger Fischer.

In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann, um 9 U.
Herr Kandidat Dieckhoff, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am ersten Feiertage um 3 U. hält
Herr Prediger Hoffmann.

In der Johannis-Kirche:
Herr Militair-Oberprediger Schultze, um $8\frac{3}{4}$ U.
Herr Pastor Teschendorff, um $10\frac{1}{2}$ U.
" Prediger Mehring, um $2\frac{1}{2}$ U.
Die Beicht-Andacht am ersten Feiertage um 3 U. hält
Herr Prediger Mehring.

In der Gertrud-Kirche:
" Prediger Jonas, um 9 U.
" Prediger Jonas, um 2 U.

In der hiesigen Synagoge predigt am Sonnabend den 23sten d. M., Vorm. 10 Uhr:
Herr Rabbiner Dr. Meisel.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 20 Dezember 1843.

	Thlr.	sgr.	bis Thlr.	sgr.
Weizen,	2	—	2	$2\frac{1}{2}$
Roggen,	1	10	1	$13\frac{3}{4}$
Gerste,	1	—	1	$2\frac{1}{2}$
Hafer,	—	20	—	$21\frac{1}{4}$
Erbsen,	1	10	1	$12\frac{1}{2}$

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 19. Dezember 1843.	Preuss. Cour. Zins-fuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{11}{12}$	$102\frac{5}{12}$
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	$101\frac{7}{8}$	—
Prämien-Scheine der Sechandl.	—	90	—
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{7}{8}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{3}{4}$	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	101	—
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	106	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—	$100\frac{1}{4}$
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	—	$103\frac{3}{4}$
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{7}{8}$	$101\frac{3}{8}$
Kur- und Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{7}{8}$	—
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$11\frac{3}{4}$	$11\frac{1}{4}$
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	160
do. do. Prior.-Oblig.	4	$104\frac{1}{4}$	—
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	185
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$103\frac{1}{2}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	$144\frac{3}{4}$	$143\frac{3}{4}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	104	—
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	$72\frac{1}{2}$	$71\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	95
Rheinische Eisenbahn	5	—	72
do. Prior.-Oblig.	4	$97\frac{1}{4}$	$96\frac{3}{4}$
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	$138\frac{1}{4}$	$137\frac{1}{4}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	$104\frac{1}{4}$	—
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	$111\frac{1}{2}$	$110\frac{1}{2}$
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	$107\frac{1}{2}$	$106\frac{1}{2}$
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	118	117
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	114	113
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	—	—

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 153 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 22. Dezember 1843.

Literarische und Kunst=Anzeigen.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

BIBLIOTHEQUE ECONOMIQUE.

CHEFS-D'OEUVRE DES PROSATEURS MODERNES,
publiés par C. Schütz.
Vol. I. Indiana — André.
Par George Sand.
Orné du Portrait de l'Auteur.

Mit Beseitigung alles Ephemeren wünscht diese Bibliothèque deutschen Lesern nur solche Werke der modernen französischen Literatur zu bieten, die sich über die gewöhnlichen Erscheinungen des Tages weit erheben, und welche die Literaturgeschichte für immer der Nachwelt aufbewahrt. Hiermit schliessen sich von selbst alle Erzeugnisse aus, die, aus gemeinem Sinn und verderbter Sitte entsprungen, der Französischen Literatur nicht selten den Vorwurf der Frivolität zugezogen haben.

Es schliesst sich diese Bibliothèque Economique an unser Musée français, so wie an unser Théatre français ergänzend an, indem die Bibliothèque grössere Werke, das Musée kürzere Erzeugnisse und das Théater dramatische Productionen enthält, und dem Leser so ein Totalbild der modernen Französischen Literatur geben.

Jeder Band der Bibliothèque Economique, elegant gedruckt und meist mit dem Portrait des Verfassers geziert, kostet ½ Thlr. und ist zu diesem Preise auch einzeln zu haben.

Bielefeld im November 1843.
Velhagen & Klasing.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Bei George Westermann in Braunschweig ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, in Stettin in der Unterzeichneten zu haben:

Der dreißigjährige Krieg

von Johann Sporschil.
Pracht=Ausgabe.
Ein Band gr. Lex. 8. mit 180 Holzschnitten nach Originalzeichnungen von F. W. Pfeiffer.
f. Velinpapier. geh.
2ter Subscriptionspreis 5 Thlr. 7½ sgr.
1ster „ 4 „ 16 „

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Bei Vincent in Prenzlau, Hendeß in Stargard, Dümmler in Neustrelitz, Brunslow in Neubrandenburg, so wie in allen andern Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, ist zu haben:

Um Whist und Boston gewinnreich spielen zu lernen, dient als beste Anleitung dazu:

Der Whist- und Boston-Spieler wie er sein soll,

oder Anweisung, das Whist= und Bostonspiel, nebst dessen Abarten, nach den besten Regeln und allgemein geltenden Gesetzen spielen zu lernen; nebst 26 belustigenden Kartenkunststücken und drei Tabellen zum Boston=Whist. Von F. v. H.
4te verb. Aufl. sauber broch. 15 sgr.

☞ Wer dieses Buch gelesen, wird selbst mit schlechten Karten gute Spiele machen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Bei Vincent in Prenzlau, Hendeß in Stargard, Dümmler in Neustrelitz, Brunslow in Neubrandenburg, so wie in allen andern Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, ist zu haben:

☞ Fr. Rabener.

Knallerbsen, oder: Du sollst und mußt lachen.

Enthaltend: (256) interessante Anekdoten.
Zur Aufheiterung in Gesellschaften, — auf Reisen, — Spaziergängen und bei Tafel.
Vierte Auflage. Preis 10 sgr.

Mit wahrem Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und bei Wiedererzählung ein bauchschütterndes Lachen veranlassen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Die landwirthschaftliche Zeitung

für die Provinzen Preußen, Pommern und Posen, redigirt von W. A. Kreißig, beginnt mit dem 1sten Januar 1844 ihren zweiten Jahrgang.

Der Umstand, daß sich der Lesekreis derselben im ersten Jahre ihres Bestehens von Quartal zu Quartal vermehrt hat und der Ruf des als landwirthschaftlicher Schriftsteller rühmlichst bekannten Herausgebers beweisen genügend, daß die landwirthschaftliche Zeitung ihren Zweck, den Wohlstand unter den Landbewohnern zu heben, erfüllt. Wöchentlich erscheint ein Bogen in groß

Quarto und der Preis ist 3 Thlr. fürs Jahr. Man abonnirt in allen Buchhandlungen und Post-Anstalten; bei letzteren auch vierteljährlich.

Danzig, im Dezember 1843.

Fr. Sam. Gerhard.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin

Neue Volksschrift.

In der Balzschen Buchhandlung in Stuttgart ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Stettin in der Unterzeichneten, Nicolaischen Buchhandlung und bei L. Weiß, vorräthig und zu haben:

Der

deutsche Hausfreund.

Eine Monatsschrift zur Verbreitung der nöthigen und nützlichsten Kenntnisse unter dem Mittelstande. Für Lehrer und Lernende, besonders aber zur leichten und angenehmen Selbstbildung. Volksthümlich geschrieben von einem Vereine wissenschaftlich gebildeter Männer und herausgegeben von

Dr. J. H. M. von Poppe,

Hofrath und Professor zu Tübingen, Ritter des Ordens der Würt. Krone.

Mit erläuternden Abbildungen.

In Heften von 6 Bog. Preis des Heftes: 6½ sgr.

Je weitere Kreise die allgemeine Bildung zieht, je unerläßlicher es für jeden Bürger eines civilisirten Staates ist, nicht nur diese sich anzueignen, sondern auch in dem besonderen Fache seiner Thätigkeit durch die von der Wissenschaft dargebotenen Kenntnisse geleitet und gefördert zu werden; um so nöthiger werden die Organe, welche die Wissenschaft mit der Ausübung, die gelehrte Welt mit der materiellen verbinden. Der Landmann, der Handwerker, der Kaufmann bedürfen einer Vermittlung, wodurch sie der großen Schätze von Erfindungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der Theorie, die ihr Fach betreffen, theilhaftig werden können. Der ganze Mittelstand aber, welchen die Neuzeit von Stufe zu Stufe emporhebt, darf der allgemeinen, auf der höhern Wissenschaft und Kunst gegründeten Kultur nicht entbehren.

In unserem Hausfreund bieten wir der deutschen Bürgerwelt solch ein Mittel. In denselben wird aufgenommen werden:

Deutsche Geschichte. Naturlehre. Naturgeschichte. Erdbeschreibung (vorerst mathematische und physikalische Geographie). Lehre vom Menschen in körperlicher und geistiger Beziehung. Gesundheitslehre. Angewandte Chemie. Land- und Hauswirthschaft. Gewerbslehre. Geschichte der Entdeckungen und Erfindungen. Denklehre (populaire Logik)). Deutsche Sprache. Nützliche und interessante Erzählungen.

Von dem deutschen Hausfreunde, dem wahren Volksfreund, erscheint alle Monat ein Heft von 6 Bogen Text, mit den nöthigen Abbildungen, zu dem niederen Preise von 6½ sgr.

Sechs Hefte bilden einen Band; das ganze Werk wird 4 Bände umfassen und in 2 Jahren vollständig erschienen sein.

Wenn ein Heft mehr oder weniger als 6 Bogen enthält, so wird der Unterschied in einem der folgenden Hefte ausgeglichen.

Das erste Heft, dem ein ausführlicher Plan vorgedruckt ist, kann in allen Buchhandlungen eingesehen werden. Dasselbe enthält:

1) Geschichte der Deutschen. 2) Geographische Umrisse. Von Volz, Hauptlehrer an der Realschule zu Stuttgart. 3) Landwirthschaft. Von J. A. Schlipf, Oberlehrer zu Hohenheim und Verfasser zweier gekrönter Preisschriften.

Das zweite Heft ist unter der Presse und enthält:

1) Geschichte der Deutschen. 2) Geogr. Umrisse. 3) Landwirthschaft. 4) Handwerks- und Fabrikenkunde (Technologie). 5) Eine Erzählung.

Mögen unsere deutschen Länder, welche immer mehr mit Riesenschritten dem Weltverkehre zueilen, die Wichtigkeit dieser gemeinnützigen Unternehmung würdigen und sie nach ihrem Werthe unterstützen!

Die Verlagshandlung.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin

Steffens Memoiren.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung ist erschienen und zu haben:

Was ich erlebte. Aus der Erinnerung niedergeschrieben von Henrich Steffens.
7r und 8r Band. 8. 1843. 52 Bogen. geh. 3 Thlr.

Inhalt: Ankunft in Breslau. Erste Zeit daselbst. — Politisches. — Waffenstillstand. Waffenruhe. Die Reise zur Armee. — Winterfeldzug in Frankreich. — Breslau, bis zum allgemeinen Frieden. Meine Lage in Breslau. Schriftsteller-Arbeiten, Ansichten.

Aus dem Inhalt dieser neuesten Bände der Steffensschen Memoiren ist schon zu ersehen, wie sehr viel Interessantes, Gehaltvolles und Wichtiges dem Leser in denselben abermals dargeboten wird. Das Erlebte in einer der wichtigsten Epochen der Geschichte des deutschen Volks ist hier zur Darstellung gebracht. Es steht zu erwarten, daß auch in diesen Bänden der Leser volle Befriedigung finden und den bald nachfolgenden 9ten Band, welcher diese Memoiren schließt, mit gleicher Theilnahme entgegen nehmen wird.

Buchhandlung Josef Max & Co. in Breslau.

Zu haben in der

F. H. Morin'schen Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

jedem Künstler und Techniker, welcher seine Produktionen mit Verzierungen herzustellen hat, vielfachen Nutzen gewähren.

Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.
in Stettin. C. F. Gutberlet.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Neue kaufmännische Schriften.

Vogts Westentaschenbuch für Kaufleute, Fabrikanten und Oekonomen. Enthaltend tabellarische Vergleichung aller deutschen und französ. Währungen, der Commissions-Courtage, der Interessen, der Handels- und anderer Gewichte, Edelsteine und Perlen, Wein-, Getreide-, Flächen-, Längen- u. Wegmaaße; Werthbestimmung d. Gold-, Silber- und Kupfermünzen, des Papiergeldes, Angabe des Nominalwerthes aller gangbaren Staatspapiere, der festen Sätze bei Cours- und Wechsel-Rechnungen, der Uso's divers. Wechselplätze, der Hauptbanken Europa's, sowie der vorzügl. Messen, und Märkte, der Zolltarifs, Frachtlisten, statistische Uebersichten und Regententafeln, Einwohnerzahl der Städte, Entfernungen der Hauptwechselplätze, Richtung der Dampfschifffahrten, Erklärung der Handlungs-Ausdrücke 2c. Zweite verb. Aufl. Schön cartonnirt. ⅚ Thlr. (Wenn schon die erste bei weitem nicht so vollkommene Auflage die beifälligste Anerkennung in der Handlungsztg. 1839, No. 45, im Helios, 1839, No. 24, — in den Blättern für Literatur 1843, vom 25. Febr., — ganz besonders aber im Hamburger Correspondenten 1843, No. 205, fand, und sich rasch vergriff, so hat doch diese zweite, den neuesten Zuständen angepaßte Auflage noch große Vorzüge erhalten, und empfiehlt sich noch mehr durch Sachreichthum, praktische Brauchbarkeit, Genauigkeit und Neuheit der Angaben, Compendiosität, übersichtliche wohlgeordnete Einrichtung, nette und freundliche, dabei sehr portative Ausstattung, und außerordentliche Wohlfeilheit.)

Heinemanns Geschäftsführer als Buchhalter, oder zweckmäßigstes Buchhaltungssystem für den Kaufmannsstand, mit Rücksicht auf den Kleinhandel und das Wechsel- und Fonds-, Ein- und Verkaufsgeschäft. Zum Selbstunterricht für Handlungsbeflissene. Zweite völlig umgearbeitete, um 25 Druckbogen vermehrte von J. B. Montag besorgte Aufl. 1⅙ Thlr. (Sowohl der erste als zweite Herausgeber sind als kaufmänn. Schriftsteller bereits rühmlich bekannt. Wenn schon die erste Auflage in der Jenaer Litztg. 1833, No. 110, in der Handelsztg. 1832, No. 126, mit ausgezeichnetem Lobe beehrt wurde, so verdient diese gegenwärtige, welche an Bogenzahl 3mal stärker, folglich als ein ganz neues Werk anzusehen ist, das Vertrauen des kaufmänn. Publikums in noch weit höherm Grade.

Buhlers Interesse-Berechnungen in Thalern zu 30 sgr. a 12 pf. u. 30 Ngr. a 10 pf. von 1 ggr. bis 100.000 Thlr. Capital zu $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, 1, $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{3}{4}$, 2, $2\frac{1}{4}$ u. s. w. bis 6 Procent auf 1 Jahr, 1 bis 11 Monate, 1 bis 15 und auf 20 und 25 Tage. Geheftet ⅔ Thlr. (Dieses sind nicht nur die ausführlichsten, sondern bei dem Münzfuße zu 30 auf 1 Thlr. auch die brauchbarsten Zinstabellen, deren Zuverlässigkeit und Richtigkeit der Herr Verf. garantirt. Die Ausstattung ist besonders bei der trefflichen Einrichtung des Satzes ausgezeichnet.)

Die vorstehenden 3 Werke haben erst 1843 die Presse verlassen.

Dr. Theod. Friedleben, Börsenhandbuch, oder gründliche Darstellung des gesammten Börsenverkehrs und der Staatspapier-Geschäfte und deren Berechnung nach dem Cours in Amsterdam, Augsburg, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, London, Paris und Wien. Geh. 1⅓ Thlr. (Unter andern öffentlichen Belobungen behauptet die Nürnberger Handl.-Ztg., daß dieses Buch das deutlichste und vollständigste über den Papierverkehr sei und einem großen Bedürfnisse abhelfe.)

Der Handlungsreisende, wie er sein soll und was er zu thun hat, um Aufträge zu erhalten und eines glücklichen Erfolges in seinen Geschäften gewiß zu sein. Von einem alten Commis-Voyageur. Mit Titelkpfr. Geh. ⅔ Thlr. (Auch diese Schrift ist von allen Recensenten nach Verdienst belobt und als höchst praktisch nachdrücklich empfohlen worden.)

C. F. Leischners Liniirkunst aller Handlungs- und Geschäftsbücher, Register, Facturen, Linienblätter und des Notenpapiers auf die schnellste, wohleingetheilteste und vortheilhafteste Weise, sie einzubinden und sich die dazu nöthigen Werkzeuge und Tinten selbst zu verfertigen. Nebst Abbildung von zwei Liniirmaschinen mit 25 lithogr. Modellen, für Kaufleute und Buchbinder. Zweite, von dem bekannten Liniirer Frenzel in Leipzig total umgearbeitete Aufl. ¾ Thlr. (Dieses Büchlein kann Viele in den Stand setzen, einen sehr einträglichen Erwerbszweig zu betreiben. Die Handlungsztg. 1839, No. 27, sagt: „Wir haben die Brauchbarkeit dieses Buches bei der ersten Auflage gerühmt, können aber nun hinzufügen, daß es in dieser neuen noch sehr viele wesentliche Verbesserungen erhalten hat.)

A. Lessers Handel im Kleinen, in Hinsicht auf Materialwaaren und Victualien, oder Anleitung, sich mit allen Vortheilen desselben ganz vertraut zu machen, ihn mit großem Nutzen zu betreiben, die dabei vorkommenden Waaren nach ihren Eigenschaften, Qualitäten, Verfälschungen zu erkennen, solche am Besten zu beziehen, zu conserviren und zu behandeln, die Handlungsbücher accurat und richtig zu führen. Nebst Handlungsbriefsteller, Erklärung der kaufmänn. Kunstausdrücke und Fremdwörter, Belehrung über Wechsel und Tratten und einem vollständigen Rechenknechte. Zweite, gänzlich umgearbeitete, um 13 Bogen vermehrte Auflage. 1½ Thlr. (Da dieses Buch Alles leistet, was der Titel verspricht, so ersetzt es eine ganze kaufmänn. Bibliothek, und in jetziger Zeit kann kein Kleinhändler, Krämer, Höcker und Gehülfe dasselbe mehr ohne großen Nachtheil entbehren.)

P. Marnitz (Handels-Agent in Hamburg), die Delicateß-, Wein- und Italiener-Waarenkunde, oder Lexikon für Gutschmecker, enth. den Ursprung, die Beschreibung, Güte, Ver-

fälschung, Bezugsorte, Aufbewahrung, Verpackung, Zölle u. s. w. aller Südfrüchte, Tafelobstsorten, Gewürze, Fische, Vögel, vierfüßige Thiere, Weine, Getränke und sonstiger feinerer Nahrungsstoffe u. Luxusspeisen und Lieblingsgenüsse der feineren Welt. Geh. 1¾ Thlr. (Als ganz ausgezeichnet empfehlenswerth gerühmt im Hamb Corresp. 1840, No. 308, — Helios 1840, No. 23, — Berliner literar. Ztg. 1840, No. 31, — Polytechn. Ztg. 1840, No. 39.)

Montag, Beweis der Möglichkeit, sich in jedem Detail- und Engros-Warrengeschäft gegen alle Unterschleife der Gehülfen sicher zu stellen und jeden Verkäufer genau zu controliren. Auch anwendbar bei Wechsel-Comtoirs, Cassen, Post-Expeditionen u. s. w. Geh. 1 Thlr. (Nachstehende Zeitschriften bezeugen, daß diese Schrift das wirklich leistet, was ihr Titel verspricht: Hamb Corresp. 1842, No. 289, — Polytechn. Ztg. 1842, No. 44, — Augsb. Zeitung 1842, No. 262, — Berliner polytechn. Archiv 1842, No. 34, — Berliner Gewerbs- und Handelsbl. 1842, No. 17 u. a. m.)

Dessen vorzügliche Regeln, Rechnungsproben und Rechnungs-Vortheile, mittelst welcher jede Rechnung höchst einfach, leicht und unfehlbar wird. Nebst bester Methode, an jedem Tage den Abschluß des Conto-Corrents genau zu erhalten. Zur Schnellrechnung für Bankiers, Kaufleute und Rechnungsbeamte. 1¼ Thlr. (Wird als ausgezeichnet gut und hochwichtig für Geschäftsleute sehr gerühmt: Helios 1841, No. 44. — Berliner Gewerbsblatt 1842, No. 15 — Darmstädter Schulztg. 1842, No. 74, — Pädagog. Litztg. 1844, No. 12. — Berliner literär. Zeitung 1842, No. 34.)

C. A. Noback, Rechenbuch für Kaufmanns-Lehrlinge. Zweite Aufl. 1⅓ Thlr. (Die erste Auflage ist nachdrücklichst empfohlen in der Nürnberger Handelszeitung 1833, No. 33.)

Dessen Handel in Compagnie, in merkan- tilischer und jurist. Hinsicht theoretisch und praktisch erläutert. Zur vorsichtigen Errichtung und Auseinandersetzung der Compagnie- oder Societätsgeschäfte und Commanditen. Nebst Formularen zu Societätscontrakten, der Societäts-Buchführung, Controlirung bei Errichtung und Separation der Compagnie-Geschäfte. Zweite Aufl. 1 Thlr. (Die Leipz. Litztg. 1832, No. 94, sagte schon von der ersten Aufl., daß der Verf. seine Aufgabe verstanden und glücklich gelöst habe.)

J. P. Schellenbergs zuverlässige Reduktionstabellen aller europäischen Münzen, Gewichte und Maaße, namentlich des Conventionsgeldes, Preuß. alten und neuen Geldes, des 20 und 24 fl. Fußes, der Species, des Kassengeldes, der Kronthlr., des franz. Geldes, der Louisd'or und von 210 ausländ. Geldsorten, von 35 Handelsgewichten, 79 Ellen-, 76 Getreide-, 76 Wein- und Flüssigkeits-Maaßen. Geh. ⅔ Thlr. (Als äußerst brauchbar und sicher empfohlen in der Leipz. Litztg., und den Hannovr. Bl., Hebe u. a. m.)

Thons vollständiges Waaren-Lexicon, oder Handbuch aller in den Handel einschlagenden Natur- und Kunstprodukte, ihrer Eigenschaften, Kennzeichen der Güte, Verfälschungs- und Betrugsarten, der Angabe ihrer Preise in verschiedenen Perioden auf den wichtigsten Plätzen. Zwei Bände. 6 Thlr. (Aus diesem vortrefflichen Werke haben alle spätern Lexicographen geschöpft, aber solches bis jetzt noch nicht erreicht, noch weniger übertroffen.)

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein **grosses Lager Musicalien**, die älteren und neueren classischen, so wie die neuesten und modernsten Erzeugnisse der musicalischen Literatur enthaltend.

Jugend- und Kinderschriften in grosser Auswahl.

Sämmtlichen Schreib- und Zeichenbedarf etc. etc.

F. Friese Nachfolger (C. Bulang)
gr. Dom- und Pelzerstr. Ecke No. 799.

Contobücher

in allen Formaten, mit und ohne Linien, bei

F. Friese Nachfolger (C. Bulang).

Gerichtliche Vorladungen.

E d i c t a l - C i t a t i o n

der unbekannten an Baumgarten berechtigten Agnaten des von Flemmingschen Geschlechts und aller sonstigen, etwa an Baumgarten zu Lehn berechtigten Geschlechter.

Auf den Antrag des Justiz-Kommissarius Krause hieselbst, als Curators der Major Julius Friedrich Gottlob von Flemmingschen Concursmasse, werden sämmtliche Agnaten und Gesammthänder des von Flemmingschen Geschlechts, so wie aller andern Geschlechter, welche an den Gütern Baumgarten, einschließlich des ehemaligen Boeckschen Antheils und Zarnglaff, in Hinterpommern im Camminschen Kreise belegen, etwa zu Lehn berechtigt sind, hierdurch aufgefordert, ihre Lehnsrechte binnen 6 Monaten, spätestens aber in dem

auf den 12ten Januar 1844

vor dem Ober-Landesgerichts-Referendarius Ludewig angesetzten Termine in dem hiesigen Ober-Landesgerichte entweder in Person oder durch einen hiesigen mit Vollmacht und Information versehenen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es an Bekanntschaft fehlt, der Justiz-Commissarius Triest, Calow und Justiz-Rath Reiche vorgeschlagen werden, anzuzeigen oder zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwaigen Lehnrechten an den genannten Gütern werden präkludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt und die erwähnten Güter Baumgar-

ten, einschließlich des ehemaligen Boeckschen Antheils und Zarnalaff, für Allodia werden erklärt werden.

Ferner werden alle unbekannten Realprätendenten aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präklusion ihrer Rechte in diesem Termine zu melden.

Stettin, den 19ten Juni 1843.

Königliches Ober-Landesgericht. Erster Senat.

Edictal-Citation.

Die von dem Königl. Banco-Comptoir zu Stettin unterm 31sten August 1843 sub No. 3140 ausgestellte, im Cassen-Journal Fol. 48 und im Haupt-Kassenbuche Fol. 6 eingetragene Anweisung über 2000 Thlr. Preuß. Cour. zahlbar durch das Königl. Haupt-Banco-Direktorium zu Berlin an den Kaufmann Carl S. Reimann zu Berlin, ist dem Letztern verloren gegangen.

Auf dessen Antrag werden daher alle Diejenigen, welche an die gedachte Anweisung als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, ihre vermeintlichen Ansprüche binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 28sten Februar 1844, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landesgerichts-Referendarius von Loeper II. in unserem Geschäftslokale angesetzten Termine anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die gedachte Anweisung für erloschen erklärt werden wird.

Denjenigen, welche nicht persönlich sich einfinden können oder wollen, werden die hiesigen Justiz-Commissarien Justizrath Boehmer, Justizrath Krüger, Justiz-Commissarius Krause und Justiz-Commissarius Hauschteck in Vorschlag gebracht, um dieselben mit Vollmacht und Information zu versehen.

Stettin, den 5ten Oktober 1843.

Königl. Ober-Landesgericht. Erster Senat.

Proclama.

Ueber das Vermögen der Kaufmann Marcus Ascherschen Eheleute und ihrer unter der Firma M. Ascher hierselbst bestandenen Handlung ist von uns per Decretum vom 1sten dieses Monats der Concurs eröffnet, und haben wir zur Anmeldung der Forderungen der unbekannten Gläubiger einen Termin auf

den 21sten Februar 1844, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kreis-Justizrath, Land- und Stadtrichter Schultze, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt. Es werden daher alle etwanigen unbekannten Gläubiger der Kaufmann Marcus Ascherschen Eheleute und der unter der Firma M. Ascher bestandenen Handlung hierdurch vorgeladen, in dem anstehenden Termine entweder persönlich oder durch einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen, beim Mangel an Bekanntschaft, der Herr Justiz-Commissarius Borchert hieselbst vorgeschlagen wird, zu erscheinen und ihre Forderungen anzumelden und gehörig zu bescheinigen, unter der Warnung, daß die Ausbleibenden mit allen ihren Forderungen an die Masse werden präkludirt werden, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Cammin, den 9ten November 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Stettin sollen die sub No. 33 a zu Grabow belegenen, von den Bauerhöfen No. 33 und 35 und dem Erbpachtsgrundstück No. 19 a abgezweigten, im Hypothekenbuche jedoch noch nicht abgeschriebenen Erbpachtsparzellen mit dem darauf erbauten Hause, dem Schiffszimmergesellen Johann Friedrich David Berndt zugehörig und auf 1630 Thlr. abgeschätzt, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, am 20sten März 1844, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen an das Grundstück spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Stettin soll das ½ Meile von Stettin auf dem alten Tornei belegene, aus folgenden, zusammen ein Ganzes bildenden Grundstücken, als:

1) dem Ackerwerk No. 4 von 4½ Hufen und zwei Kämpen nebst Wiesen,
2) dem Ackerwerk No. 24 von 4½ Hufen nebst Zubehör und zwei bei Bollinken belegenen Wiesen,
3) dem s. g. Pommerensdorfer Kamp No. 129 b,
4) dem Ackerwerk St. George oder St. Jürgen No. 9 und 10 nebst Zubehör,
5) dem Ackerwerk No. 30 von ½ Hufe,

bestehende, dem Kaufmann Johann Friedrich Wilhelm Möller zugehörige Ackerwerk, abgeschätzt auf 104,631 Thlr. 10 sgr. 6 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 19ten Juni, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

Zugleich werden alle unbekannten Realprätendenten aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Auktionen.

Holzverkauf.

Am 4ten Januar 1844, Vormittags 10 Uhr, sollen in der Wussowschen Forst 170 Kiefern auf dem Stamm und 64 Stämme Windbruch an den Meistbietenden veräußert werden. Stettin, den 18ten Dezember 1843.

Die Oeconomie-Deputation.

Die 3 Buden am Bollwerk, No. 8, 17, 21, sollen unter der Bedingung des sofortigen Abbruchs an den Meistbietenden verkauft werden. Der Termin hiezu steht im Rathssaale am 4ten Januar 1844, Vormittags 11 Uhr, an. Stettin, den 18ten Dezember 1843.

Die Oeconomie-Deputation.

Im Auftrage der Rhederei des verlorenen Schiffes Wilhelmine werde ich für Rechnung deter, die es angeht, das gerettete, jetzt hier an der Baumbrücke liegende Heckboot am 29sten d. M., Nachmittags 3 Uhr, in meinem Comptoir an den Meistbietenden verkaufen.

J. C. A. Dubendorff, Schiffsmakler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ein neues Haus in Damm, wozu etwas Acker und 8 Morgen gute Wiesen gehören, auch Holz und Weidegerechtigkeit dabei ist, soll veränderungshalber sofort unter

sehr annehmlichen Bedingungen verkauft werden. Selbstkäufer wollen gefälligst ihre versiegelte Adresse unter **W. P.** in der Zeitungs-Expedition abgeben.

Verkauf oder Verpachtung.

Ein seit einer Reihe von Jahren in der besten Nahrung stehendes und in der lebhaftesten Gegend der Stadt hier belegenes

Material-Waaren-Geschäft

ist sofort zu verpachten oder auch mit dem Hause käuflich zu überlassen. Auskunft hierüber ertheilt Wilhelm Geiseler.

Ich beabsichtige, mein Haus No. 785 in der Lindenstraße, worin seit einiger Zeit die Gerberei betrieben wurde, welches sich auch wegen des schönen Wassers vor und hinter dem Hause zu diesem Geschäfte vorzüglich eignet, aus freier Hand zu verkaufen.

Prenzlau, den 17ten Dezember 1843.

Julie Mellenthien.

Ein Brauerei-, Brennerei- und Destillations-Geschäft, im besten Rufe stehend, in einer bedeutenden Handelsstadt am schiffbaren Flusse, durchstrichen von Eisenbahnen und Chausseen, mit größtentheils gewölbten Lokalen erbaut und großem Hofraum, weshalb auch zu jedem andern Fabrik-Geschäft passend, soll wegen Alterschwäche des jetzigen Besitzers aus freier Hand baldigst verkauft werden. Wo? sagt die Zeitungs-Exped.

Ein Haus in der Louisenstraße, nahe am Roßmarkt, worin seit vielen Jahren die Schlosserei mit dem besten Erfolg betrieben wird, soll verkauft werden. Dasselbe eignet sich seiner vortheilhaften Lage wegen auch zu jedem andern Geschäft. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Schafvieh-Verkauf.

Mit dem 20sten Januar 1844 beginnt der Bockverkauf aus hiesiger Stammschäferei und werden, wie früher, nur zweijährige und ältere Böcke zu festen Preisen, in den Klassen a 15 Thlr. und a 20 Thlr., excl. Wolle, edlere Thiere aber zu höheren Preisen verkauft.

Eben so stehen zu gedachter Zeit 400 Mutterschafe und 200 überzählig gewordener Hammel hiesiger Heerden zum Verkauf und zur Ansicht bereit.

Prillwitz bei Pyritz in Pommern.

Sr. Königl. Hoheit des hochseligen Prinzen August von Preußen Rentamt.

Schönsten Fürstenflagger Käse, à Stck. 7½ sgr. Hagenstraße No. 34 bei Rolle & Comp.

Gute Butter a 6 sgr., feine 7 sgr. empfiehlt Carl Betsch, gr. Wollweberstr. No. 565.

Feine Raffinade in Broden, a 5¼ sgr. und 5½ sgr., bei Carl Betsch, gr. Wollweberstr. No. 565.

☞ Blühende Maiblumen, Tulpen und andere blühende Topfgewächse bei A. Rohloff, Pladrinstraße No. 117 b.

☞ Zum bevorstehenden Feste offerire ich in nur reeller Waare:

feinste **Tischbutter,** ausgewogen 8 sgr. und 9 sgr, beste fette **Kochbutter,** a 7 sgr. u. 7½ sgr. pr. Pfd., in Gebinden billiger,

f. Java **Caffee's,** a 6, 7 und 8 sgr. pr. Pfd.,

f. Raffinade, 5¾ sgr. und 6 sgr., **f. Melis,** a 5½ sgr.,

neue Catharinen-Pflaumen, 6 sgr. pr. Pfd., Rheinische **Catharinen-Pflaumen,** pr. Pfd. 2½ sgr.,

f. Chocolade von bekannter Güte aus der Fabrik Jordan et Timaeus in Dresden,

so wie sämmtliche **Material-Waaren** auf das Beste und Billigste.

Alle Sorten ausländischer **Weine,** worunter ich schon **f. Graves** und **Medoc** zu 10 sgr. die Flasche gebe, **f. Arrac de Goa, f. Arrac de Batavia, Cognac** und alle Sorten **f. Rums,** 8 sgr. pr. Quart alle Sorten **f. Liqueure,** als: **f. Erdbeer, Himbeer, Wein, Kirsch** rc., 4 sgr. pr. Quart alle **f. doppelte Branntweine,** 2½ sgr. pr. Quart einf. gereinigten **Korn.**

Sämmtliche **Liqueure** und **Branntweine** sind rein und schönschmeckend.

W. Benzmer.

Schöne Garten-Pomeranzen a Stück 1 sgr.,
frischen großkörnigen Caviar a Pfd. 1 Thlr.,
kleinkörnigen Caviar a Pfd. 15 sgr.,
echte Brabanter Sardellen a Pfd. 10 sgr.,
Capern, kleine beste, a Pfd. 15 sgr.,
Sultan-Rosinen a Pfd. 6 sgr.,
Trauben-Rosinen a Pfd. 5 sgr.,
Schaalmandeln, a Pfd. 10 sgr.,
Chocolade zum Fabrikpreise,
Macarony a Pf. 6 sgr.,
Schweizer Käse a Pfd. 8 sgr.,
Holl. Süßmilchs-Käse a Pfd. 6 sgr.,
große süße Pflaumen a Pfd. 2 sgr.,
alle Sorten Liqueure a Qrt. 6 sgr.,
feine doppelte Branntweine a Qrt. 4 sgr.,
gereinigten Korn a Qrt. 2 sgr.,
feine Rums von 10 bis 20 sgr. pr. Qrt.,
echten Arrac, die Flasche 15 sgr.,
so wie sämmtliche Material-Waaren bei

C. A. Schwartze,
in der weißen Taube am Kohlmarkt.

Wir offeriren eine kleine Partie Hanf, Flachs und Hanfheede zu sehr billigen Preisen.

Meyer & Comp.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein in diesem Jahre reichhaltiges Magazin, als: elegante Feuermaschinen, Spiritus-Fidibus und Platina-Räucherlampen; ferner: eine große Auswahl Kartenpressen, Garnwinden, Etragères, kleine feine Phantasiemöbeln, Bücherschweben, Cigarrenhalter, Kaffeemühlen, Epheukasten, polirte Spinnräder, Schreibzeuge, Strick- und Arbeitskörbchen, Damenkober, Lesepulte, einfache und auch höchst elegante Vogelbauer, Epheu-Lauben und Epheu-Vogeltische, Reisestiefelknechte, Roulettes, Zuckerhämmer, Federhalter, Toback- und Cigarrenkasten, Näh-, Arbeits-, Handschuh-, Thee-, Boston- und Zuckerkasten, Schach- und Dominospiele, Dambretter, Boston- und Whist-Marken, feine Perlmutter-Nipssachen, Schildpatt-Kästchen, Toiletten, Uhren, feine Boul-Gegenstände, Pulverhörner und Jagd-Utensilien, Thermometer, Briefbeschwerer, Rasir- und Toilettenspiegel, Neusilber- und Messing-Schiebelampen, Nähschrauben, Zwirnwickel, Bernstein-Cigarrenspitzen, feine Spazierstöcke, Brieftaschen, Grillen- und Kaiserspiele, so wie sehr viele nützliche Sachen.

Gleichzeitig empfehle ich mein vollständiges Lager der schönsten und besten Bürsten und Kämme jeder Art, so wie feine Toilette-Seifen und Parfüms.

Obige Gegenstände sind größtentheils von mir selber in bekannter Güte und mit Geschmack angefertigt. Ich empfehle mich deshalb einem geehrten Publikum ganz ergebenst und bitte, mich mit einem recht zahlreichen Besuch zu beehren; die Preise habe ich billigst gestellt.

Friedr. Weybrecht, Kunstdrechsler,
Grapengießerstraße No. 167.

Zur gefälligen Beachtung.

Wir empfingen so eben direkt aus England eine große Auswahl schöner elastischer Stahlfedern und geben wir solche des größeren Umsatzes halber zu außerordentlich billigen Preisen.

Als besonders gut und preiswürdig empfehlen wir nur

saubere Majestätsfedern zur Schnellschrift, pr. Gros 3 Thlr.,
dito Victoriafedern, pr. Gros 2 Thlr.,
gute Correspondencefedern von 10 sgr. an,
eine große Auswahl zu 5 u. 6 sgr.

Um recht zahlreichen Besuch, von dem Niemand unser Geschäftslokal unbefriedigt verlassen wird, bitten

S. J. Saalfeld & Co.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich nachstehende Gegenstände, als: Brief- und Schul-Mappen, Stammbücher von 5 sgr. an, Zeichnen- und Schreibe-Bücher, Bilderbücher, Brieftaschen, Notizbücher, so wie mehrere Leder-Waaren mit und ohne Stickerei, welche letztere auch von mir sauber angefertigt werden. H. W. Carow, Beutlerstraße No. 95.

Im wirklichen **Ausverkaufe** des großen **Damen-Mäntel-Lagers** aus **Berlin**, wegen gänzlicher **Aufgabe des Geschäfts**, sollen, um damit so bald als möglich zu räumen, **seidene von 17 Thlr., Kaisertuch von 9 Thlr.,** in den **neuesten bunten Stoffen von 6 Thlr.** an, und Thybet-Mäntel zu 5½ Thlr. verkauft werden. Sämmtliche Mäntel sind nach den diesjährigen erschienenen **Pariser und Wiener** Façons gearbeitet, und dürfte sich gewiß nie eine passendere Gelegenheit darbieten, um für solch geringe Preise doch moderne, gutsitzende und dauerhaft gearbeitete Mäntel zu kaufen.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich am Roßmarkt No. 763, beim Fleischer-Meister Herrn **Hüllner**, parterre rechts.

Mit dem
wirklichen Ausverkauf

am Roßmarkt No 763 wird fortgefahren und soll der Bestand von Cattunen, Thybets, bedruckten Merinos, karrirten Camlotts, Parisiennes, Valencias u. s. w., um noch bis Neujahr damit zu räumen, bedeutend unter dem Kostenpreise verkauft werden.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich am Roßmarkt No. 763, beim Fleischer-Meister Herrn **Hüllner.**

Von Warschauer Stearin-Kerzen, welche bekanntlich höchst sauber im Ansehen und äußerst sparsam im Brennen, empfing ich dieser Tage wieder ein vollständiges Sortiment zu 4, 5, 6 und 8 Stück aufs Pfd., wie auch Wagenlichte, und verkaufe solche einzeln zu 13 sgr., bei 10 Pfd. und mehr zu 12½ sgr. das Pfund. Wiederverkäufern gewähre ich einen angemessenen Rabatt.

G. A. Golien, gr. Lastadie No. 212.

Große Rügenwalder Gänsebrüste und schöne Tisch- und Kochbutter bei F. Lüpke,
Baustraße No. 485.

Zweite Beilage zu No. 153 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 22. Dezember 1843.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Chocoladen-Figuren
in hübscher Auswahl empfing in Commission und verkauft, um zum Feste damit zu räumen, billig W. Benzmer.

Poile de chèvres- und carrirte Englische Camlotts empfingen so eben in ausgezeichnet schönen Desseins
Gust. Ad. Töpffer & Co.

Sammet-, seidene und Cachemir-Westen empfingen in Hunderten von Mustern
Gust. Ad. Töpffer & Co.

Trockenes elsen und fichten Klobenholz aus einem Forstrevier, frei vor die Thür, ist billigst zu haben. Näheres bei M. A. Steinbrück.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich eine Parthie franz. Rothwein, welchen ich, um damit zu räumen, zu dem außerordentlich billigen Preise von 7½ sgr. per ¾-Fl. erlasse. A. Fr. Ritter,
gr. Lastadie und Speicherstr. No. 216.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt alle Sorten ausländischer und Rheinweine zu den billigsten Preisen
H. Brocher, Löcknitzerstraße No. 1029.

Leinene Taschentücher
habe ich so eben wieder in allen Sorten erhalten.
C. A. Rudolphy.

Veränderungshalber stehen zwei dauerhaft gearbeitete Fortepianos sehr billig zum Verkauf Beutlerstraße No. 95.

Leichtes, Wiener Thee-, Schaum- und Marzipan-**Confect** empfingen wir eine neue Sendung und verkaufen solches, so wie **Honigkuchen** und andere Confituren zum Fabrikpreise.
M. Sack et Co., gr. Domstr. No. 766.

Gute fette Butter,
a 6 sgr. pro Pfund,
offerirt **Wilhelm Fähndrich,**
Frauenstr. No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Lampen-Cylinder und Reiniger,
von Haar, äußerst zweckmäßig, empfingen
G. F. Knacke's Erben.

Frischer Astrach. Caviar, gepresster Caviar, Astrach. Erbsen, Hausenblase und Mannagrütze bei Ludwig Meske.

Caravanen-, Peccoblüthen-, Chulan- und Imperial-Thee bei Ludwig Meske.

Grüne Garten-Pomeranzen, Citronen, Malagaer Weintrauben, Traubenrosinen, Schalmandeln, Italien. Maronen und Lombardsnüsse bei
Ludwig Meske.

Citronat, candirte Pomeranzenschaalen, Sardellen, Capern, Oliven, feines Provencer-Olivenöl, Catharinen-Pflaumen, Franz. Branntwein-Früchte, Ananas in Gläsern, candirter Ostindischer Ingwer, India Soya Vanille, Trüffeln, Morcheln, Sardines à l'huile, Englischer Senf, Mixed Picles, Marasquin und Franz. Punschsyrup bei
Ludwig Meske.

Chester-, Parmesan-, weisser und grüner Schweizer-, Holl. Süssmilchs- und Edammer Käse bei Ludwig Meske.

Sorauer Wachs-, Palmwachs- und Französische Lichte bei Ludwig Meske, Grapengiesserstrasse.

Eine Parthie **Medoc- und Rheinweinflaschen** kann ich sehr billig erlassen.
H. P. Kreßmann, Schulzenstraße No. 177.

Lampen-Glocken erhielte neue Sendung und empfehle solche billigst.
H. P. Kreßmann.

Feine Holsteiner und Mecklenburger **Butter,** a 7 und 7½ sgr. pr. Pfd., in Gebinden und ausgewogen offerirt Aug. F. Prätz,
Schuhstraße No. 855.

Gebrannte Mandeln, Citronen- und Chocoladen-Bonbons billigst bei
August Schmidt, Breitestr. No. 385.

Weisse und rothe inländische Weine von bekannter Güte billigst bei
August Schmidt, Breitestr. No. 385.

Feinste Gothaer Cervelat-, Zungen-, Trüffel- und Leber-Wurst, Düsseldorfer Punschsyrop mit Ananas, Apfelsinen, Arrac de Goa und feinen Jamaica Rum, alle Sorten feine Mostriche, Honig, Teltower Rüben, neue schöne Bamberger Pflaumen, a Pfd. 3 sgr., so wie alle Sorten Chocoladen, auf 5 Pfd. das 6te Rabatt, bei C. W. Lüdke, Bollenstraße No. 786.

Spiritus-Gas ist zu haben bei
Haak et Loewer, Speicher No. 52.

Um jeder Concurrenz mit Berlin zu begegnen, verkaufe ich alle weißen und farbigen Cristall- und Glaswaaren zu den niedrigsten Berliner Preisen. B. W. Rehkopf,
am Kohlmarkt, Mönchenstraße No. 434.

Neue Malagaer Citronen in Kisten und ausgezählt, gute weiße und rothe Tischweine in Gebinden und Bouteillen, Französischen und Rheinwein-Champagner in ganzen und halben Bouteillen, Holl. Süßmilchs-Käse in großen Broden und bestes Gänseschmalz in kleinen Gläsern empfiehlt billigst C. F. Busse,
Mittwochstraße No. 1064.

Alten abgelagerten **Rollen-Varinas-Canaster,** à Pfd. 12 sgr., Hamburger **Portorico** (ohne Mischung), à Pfd. 8 sgr., ist angekommen
Breitestraße No. 404, parterre

Sehr schön schlagende Harzer Kanarienvögel, so wie Goldfische empfiehlt
Friedr. Weybrecht,
Grapengießerstr. No. 167.

Mit ganz frischer schöner Holst. Stoppel-Butter in vorzüglicher Auswahl empfiehlt sich zu billigen Preisen P. L. Sörensen aus Kiel, im Hause des Herrn Lillwitz, hinterm Rathhause.

Zu werthvollen Festgeschenken
empfehle ich eine vorzügliche Auswahl goldener und silberner Anker- und Cylinder-Uhren, letztere mit Goldrändern, zu sehr billigen aber festen Preisen; ferner sehr schöne und gut gearbeitete Tisch-Uhren in Bronze-, Porzellan- und Alabaster-Gehäusen. Für gute Qualität und richtigen Gang dieser Uhren garantire ich.
Friedr. Marcks, Uhrmacher und Mechaniker,
Mönchenstraße No. 471.

Werthvolle Musikalien, Kunst-Sachen, Parfümerien, so wie Zeichnen- und Schreibmaterialien jeder Art, welche sich zu passenden Weihnachtsgeschenken eignen, empfiehlt die Handlung
W. A. Devantier, Kohlmarkt No. 619.

Pfundbärme
ist, um den vielen Nachfragen zu genügen, von jetzt ab täglich frisch bei mir zu haben.
A. F. Ritter,
gr. Lastadie und Speicherstr.-Ecke No. 216.

Es sind uns 80 Klafter trockenes eichen Stubbenholz zum billigen Verkauf übergeben worden. Darauf Reflektirende können die Probe des Holzes, so wie den Preis in unserm Comptoir Frauenstraße No. 918 erfahren.
Bernsée & Gloth.

Ausverkauf
von
Kinderspielsachen.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines bedeutenden Spielwaaren-Lagers verkaufe ich diese ganz guten neuen und sehr mannigfachen Gegenstände von heute ab für den halben Preis.

Fr. Weybrecht,
Grapengießerstraße No. 167.

Um den hochverehrten Kunden,
Die uns billig stets gefunden,
Schönes jetzt zu bieten dar:
Offeriren wir zum Feste
Anerkannt der Waare beste,
Die so billig niemals war.

Deshalb geben unverdrossen
Für 1 Thaler und fünf Groschen
Wir fünf Gegenstände jetzt:
Ein Kattunkleid, echt, nebst Tuch,
Eine Schürze und ein Schnupftuch,
Ein Paar Handschuh noch zuletzt.

Wenn wir demnach sicher hoffen,
Daß uns Niemand übertroffen
Und den Preis so billig stellt:
Laden wir geehrte Damen
Höflichst ein, da unser Laden
Nur der Waare beste hält.

D. Steinberg et Co.

Um den Wünschen mehrerer von unseren Kunden nachzukommen, offeriren wir zu Weihnachtspräsenten:
für Herren sich eignend,
1 seidene oder wollene Weste, 1 seidene Halsbinde, 1 feines Taschentuch und 1 Paar Handschuhe,
diese 4 Gegenstände für 1 Thlr., so wie Morgenröcke, prachtvoll gearbeitet, zu spottbilligen Preisen.
Morgen wird mein Laden um 4 Uhr Nachmittags wiederum geöffnet sein.

D. Steinberg & Co.,
Haupt-Cattun-Niederlage,
Neuenmarkt- und Frauenstraßen-Ecke No. 926.

Gut geräucherte Gänsebrüste, à 10 sgr. pr. Stück, offerirt
J. Schwolow.



Breitestrasse No. 404, part.

Alte Bremer **Cigarren** verkaufe ich in reeller Waare zu gewiß soliden Preisen.
August Schultz, kleine Oderstraße No. 1070.

Echter Jamaica **Rum,** die $\frac{3}{4}$ Quartflasche $23\frac{1}{2}$ sgr., wie auch zu 15 sgr.

Alter **Arrac** vorzüglicher Qualität, die $\frac{3}{4}$ Quartflasche 16 sgr., und um von **Champagner** mein Lager aufzuräumen, verkaufe ich die Flasche mit

25 Sgr.

August Schultz, kleine Oderstraße No. 1070.

Mein vollständig assortirtes Cigarren- und Tabacks-Lager empfehle ich zum bevorstehenden Feste. Die Preise habe ich so billig gestellt, wie es Schwindler, die das Publikum nur täuschen wollen, bei so reeller Waare gar nicht im Stande sind.
C. Mäntzel, Kohlmarkt No. 433.

Feine, fein mittel, mittel und ordinaire **Caffee's** in schöner **reinschmeckender** Waare billigst bei Aug. F. Prätz.

Ger. Lachs und Flickheringe bei
Stürmer & Neste.

Gute Butter a Pfd. 6 sgr.,
echten Schiedammer Genevor,
Jamaica Rum und Punsch-Extract
empfehlen Bucher et Metzler,
Baumstr. No. 984.

Rügenwalder Gänsebrüste bei
C. Sengstock am Roßmarkt.

Delikate Teltauer Rüben, sowie die geprüften **Husten-Bonbons** empfiehlt
Carl Betsch, gr. Wollweberstraße No. 565.

Feine reinschmeckende Caffees, feine und mittel Raffinaden, so wie sämmtliche Material-Waaren zu billigen Preisen bei
Louis Speidel, Schulzenstraße No. 338.

Spielwaaren en gros und en detail bei Ed. Kolbe.

Mit dem 11ten Dezember begann die

Ausstellung

der für diese Saison erschienenen neuesten und geschmackvollsten

Kleider- und Mäntelstoffe, Shawls und Tücher, Fichus, Cravattes und Schürzen, so wie zur

Herren-Garderobe

Westenstoffe in Sammet, Cachemir u. Seide, Shawls, Shleeps, Tücher und Cravattes, Taschentücher, Handschuhe, Chemisettes, Hüte u. s. w.

Tausende der schönsten Muster werden zur Auswahl gewiß die befriedigendste Gelegenheit darbieten bei Gust. Ad. Toepffer & Co.

Die noch am Lager befindlichen zurückgesetzten wollenen und baumwollenen bedruckten und carrirten Kleiderstoffe wollen wir zu den allerniedrigsten Preisen vollständig aufzuräumen suchen.

Zum Weihnachtsfeste empfehle ich ein recht hübsches Lager weißer und farbiger Krystall-Glaswaaren in den mannigfaltigsten Gegenständen; eben so Porzellane in weiß, bemalt und vergoldet, so wie sämmtliche Glas-, Porzellan- und Steingut-Waaren zu den billigsten Stettiner Preisen.

C. F. Weichardt,
gr. Oderstraße No. 62.

Glasstürze
über Uhren und Blumenvasen empfing und empfiehlt C. F. Weichardt.

August Hesse

empfiehlt seine auf das Vollständigste assortirten Parfümerie-Waaren, welche sich zu Weihnachtsgeschenken ganz besonders eignen möchten.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein Lager eigener Fabrik von Marzipan, Confect, leichtem Kinder-Confekt, Makronen, Bonbons aller Art, gebr. Mandeln, f. und ord. Zuckernüssen, allen Sorten Pfefferkuchen 2c. zu den billigsten Preisen und bitte um recht zahlreichen Zuspruch. Heinr. Thomas,
gr. Lastadie und Speicherstr. No. 216.

Große Rheinische Pflaumen, die Metze 7 gr., Grog-Essenz mit Aroma, die $\frac{3}{4}$-Fl. 10 sgr., Hagenstraße No. 34.

Weihnachts-Ausstellung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem geehrten Publikum mein reichhaltiges Lager verschiedener Porzellan-Waaren, reich und geschmackvoll decorirt, als: Tassen, Blumenvasen, durchbrochene Fensterkörbe mit Ansichten Stettins, Butterbüchsen, Figuren u. s. w.; weiße und farbige Glas- und Cristallwaaren, namentlich in dem so beliebten neuen Alabasterglase, einfach weiß, mit Goldstreifen und mit farbigen und Gold-Blumen, als Punsch-Bowlen, Fruchtschaalen, Zuckerkörbe, Karaffen zu Wasser und Rum, Theebüchsen, Sahngüsse, Plateaux, Salatière, Blumenvasen, Pokale, Mundgläser, Mostrichgefäße, farbige Theesätze in blau und smaragdgrün, Altarkannen, Flacons u. s. w. Ferner eine große Auswahl Kinderspielzeug von Porzellan, weiß und bemalt, in Schachteln, desgl. von Glas, als: Weihnachtskugeln in dreierlei Metallglanz zum Schmücken der Bäume, Spinnräder, Zwirnhaspeln 2c. Engl., Franz. und Böhm. Wein-, Wasser- und Liqueurgläser, Sanitäts- und Fayance-Geschirre.

Auch eine Parthie echtes **Eau de Cologne** von Joh. Maria Farina in Cöln, gegenüber dem Jülichs-Platz, a Dutzend 5 Thlr.; Altarkreuze von Gußeisen in allen Größen 2c.

Alles zu festen, aber äußerst billigen Preisen.

V. W. Rehkopf,
Mönchenstr. No. 434, am Kohlmarkt.

Frischen Astrachaner Caviar, Wallnüsse das Pfd. 3 sgr. (circa 80 Stück) bei G. L. Borchers.

So eben empfing ich eine Parthie reich und geschmackvoll decorirter Dessert-Teller und Compotièren in den neuesten Façons, die ich ebenfalls bestens empfehle.

Auch empfehle ich eine ganz neue Art Cylinder-Bürsten.

V. W. Rehkopf.

Schönes Kuchenmehl,

a Metze 6 sgr.,

bei C. W. Lüdke, Bollenstraße No. 786.

Wiener Gries, a Pfd. $2\frac{1}{2}$ sgr., so wie ausgezeichnet schöne Buchweizengrütze bei
C. W. Lüdke, Bollenstraße No. 786.

Vermiethungen.

Baumstraße No. 1022 ist in der zweiten Etage ein Logis sogleich zu vermiethen.

☞ Grapengießerstraße No. 418 ☜
ist ein Laden mit Einrichtung, Comtoirstube und Cabinet, wegen Geschäfts-Veränderung, zum 1sten Januar 1844 zu vermiethen.

Wenn es gewünscht wird, kann auch Wohnung dazu gegeben werden.

Die dritte Etage meines Hauses, Schuhstraße No. 861 ist zum 1sten April k. J. zu vermiethen.

W. Jaedicke.

Die zweite Etage des Hauses No. 669 in der großen Domstraße, aus 4 Stuben, Küche u. s. w. bestehend, steht sogleich zu vermiethen. Näheres im Hause selbst.

Königsstraße No. 106 ist die bel Etage zum 1sten April 1844 zu vermiethen.

Königsstraße No. 184 sind in der 3ten Etage zwei Stuben mit Möbeln zum 1sten Januar zu vermiethen.

Ein trockener Waaren-Keller ist zu vermiethen Frauenstraße No. 918. Näheres im Comtoir daselbst.

In der Frauenstraße No. 925 ist ein Quartier nach vorne heraus, 1 Treppe hoch, von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller zum 1sten April zu vermiethen.

Baumstraße No. 999 ist zum 1sten Januar eine Stube und Kammer mit Möbeln zu vermiethen.

In der Louisenstraße No. 750 ist die 3te Etage, bestehend aus 6 herrschaftlichen Stuben, 1 Mädchenstube, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, zum 1sten April 1844 zu vermiethen.